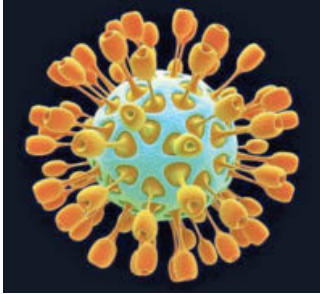


Aktuelle Infektionszahlen



Das sind die absoluten Zahlen derer, die laut Datenbanken der Gesundheitsbehörden akut infiziert sind.

NRW: 8.575 (8.122)
OWL: 397 (380)
Bielefeld: 53 (56)
Kreis Gütersloh: 77 (71)
Kreis Herford: 53 (44)
Kreis Höxter: 12 (11)
Kreis Lippe: 60 (57)
Kreis Mi.-Lübb.: 78 (84)
Kreis Paderborn: 64 (57)
Todesfälle OWL: 137 (136)
Todesfälle NRW: 1.894 (1.891)

QUELLEN: NRW-GESUNDHEITSMINISTERIUM, GESUNDHEITSÄMTER

Weitere Anklage im Münsteraner Missbrauchsfall

Münster (dpa). Im Missbrauchsfall Münster hat die Staatsanwaltschaft Anklage gegen einen heute 50-Jährigen aus Hannover erhoben. Sie wirft dem Mann schweren sexuellen Missbrauch eines Jungen im Herbst 2019 in einer Wohnung in Hannover vor. Bei dem Kind soll es sich um einen heute 11-Jährigen handeln, der wiederholt von mehreren Männern schwer sexuell missbraucht wurde.

Als Hauptangeschuldigter in dem Fall gilt ein 27-Jähriger aus Münster. Er soll das Kind seiner Freundin immer wieder an Männer auch über das Internet angeboten und selbst vergewaltigt haben. Haupttortat war eine heute abgerissene Gartenlaube in einem Kleingartenverein in Münster.

Der 27-Jährige aus Münster hat nach Erkenntnissen der Ermittler mit Einverständnis der Mutter für den Sohn eine Vaterrolle übernommen. Die Staatsanwaltschaft wirft ihm auch Beihilfe zum schweren sexuellen Missbrauch durch Unterlassen vor, weil er die Taten nicht verhindert hat. Der Mann aus Hannover sitzt in U-Haft und äußert sich nicht zu den Vorwürfen.

Das Leid der verschickten Kinder

Esszwang, Prügel, Erniedrigung: Bis in die 90er-Jahre hinein wurden auch in NRW Hunderttausende Kinder aus gesundheitlichen Gründen in „Erholungsheime“ geschickt. Die Kuren wurden für sie oft zur Hölle.

Lothar Schmalen

Düsseldorf. Kinderkurheime oder -erholungsheime – die Bezeichnungen treffen kaum den wahren Charakter der Einrichtungen, hinter deren Mauern Kindern unendlich viel Leid zugefügt wurde. Vielfach von Menschen, die von Beruf eigentlich Ärztinnen und Ärzte, Erzieherinnen oder Erzieher waren, in Wirklichkeit aber die Kinder vor allem bloßstellten, drangsalierten, quälten. Viele von ihnen wandten dabei Methoden an, die schon in der Nazizeit praktiziert wurden.

Von den 50ern bis in die 90er-Jahre wurden bundesweit bis zu zehn Millionen Kinder aus gesundheitlichen Gründen alleine und ohne Begleitung von Eltern in eine Kur geschickt, die sich dann in ihr Gegenteil verkehrte. Kinder mussten ihr eigenes Erbrochene essen, wurden brutal geschlagen, mit unbekannten Medikamenten vollgepumpt, mit eiskaltem Wasser abgespritzt und vor den anderen Kindern als Bettnässer vorgeführt. Dies sind nur einige der Methoden des Heimpersonals, über die Betroffene von damals heute berichten.

Die Betroffenen leiden teilweise bis heute

In der Fachliteratur werden diese Methoden inzwischen als „schwarze Pädagogik“ bezeichnet. „Auch wenn Erziehung bis in die 1970er-Jahre oftmals durch autoritäre Erziehungsmodelle geprägt war und ein Züchtigungsverbot erst im Jahr 2000 ausgesprochen wurde, so waren die Methoden in den Anstalten zu keinem Zeitpunkt angemessene Erziehungsmethoden“, sagt Dennis Maelzer, SPD-Landtagsabgeordneter aus Detmold. Die SPD hat das Thema nun erstmals in den NRW-Landtag gebracht.

Die Betroffenen leiden teilweise bis heute unter diesen Aufenthalten, unter psychischen Spätfolgen, Essstörungen und Traumatisierungen. Die meisten dieser insgesamt 1.400 Einrichtungen, die von privaten, kirchlichen oder an-



In Erholungsheimen für Kinder geschahen über viele Jahre Taten, die nun politisch aufgearbeitet werden.

FOTO: WOLFGANG RUDOLF

deren gemeinnützigen Trägern betrieben wurden, befanden sich an der Küste oder in Süddeutschland. Doch auch in NRW gab es 177 solcher Heime mit insgesamt rund 15.000 Plätzen.

Viel ist noch nicht bekannt über das Phänomen der „Kinderverschickung“. Und was wir wissen, wissen wir von den Betroffenen selbst, die sich nach Jahrzehnten des staatlichen und gesellschaftlichen Schweigens über den Terror gegen Kinder in den Einrichtungen jetzt trauen, von ihren Erlebnissen und Erfahrungen zu sprechen.

Inzwischen gibt es auch Selbsthilfegruppen, in denen sich Betroffene zusammenschlossen haben. Klar aber ist, dass die staatliche Aufsicht in diesen für viele Kinder dunk-

len Jahrzehnten versagt hat. Klar ist auch, dass in den Skandal staatliche Stellen, Jugend- und Gesundheitsämter, Sozialversicherungsträger sowie gemeinnützige und private Träger verwickelt waren.

Bevor die SPD das Thema in den Düsseldorfer Landtag

ZITAT

„Ein Junge, der mir gegenüber saß, erbrach Linsensuppe auf den Teller und wurde dann dazu verdonnert, den Teller mit dem Erbrochenem komplett aufzuessen.“

Detlef Lichtrauter, der als Zwölfjähriger zu einer sechswöchigen „Kinderkur“ nach Bonn-Oberkassel verschickt wurde.

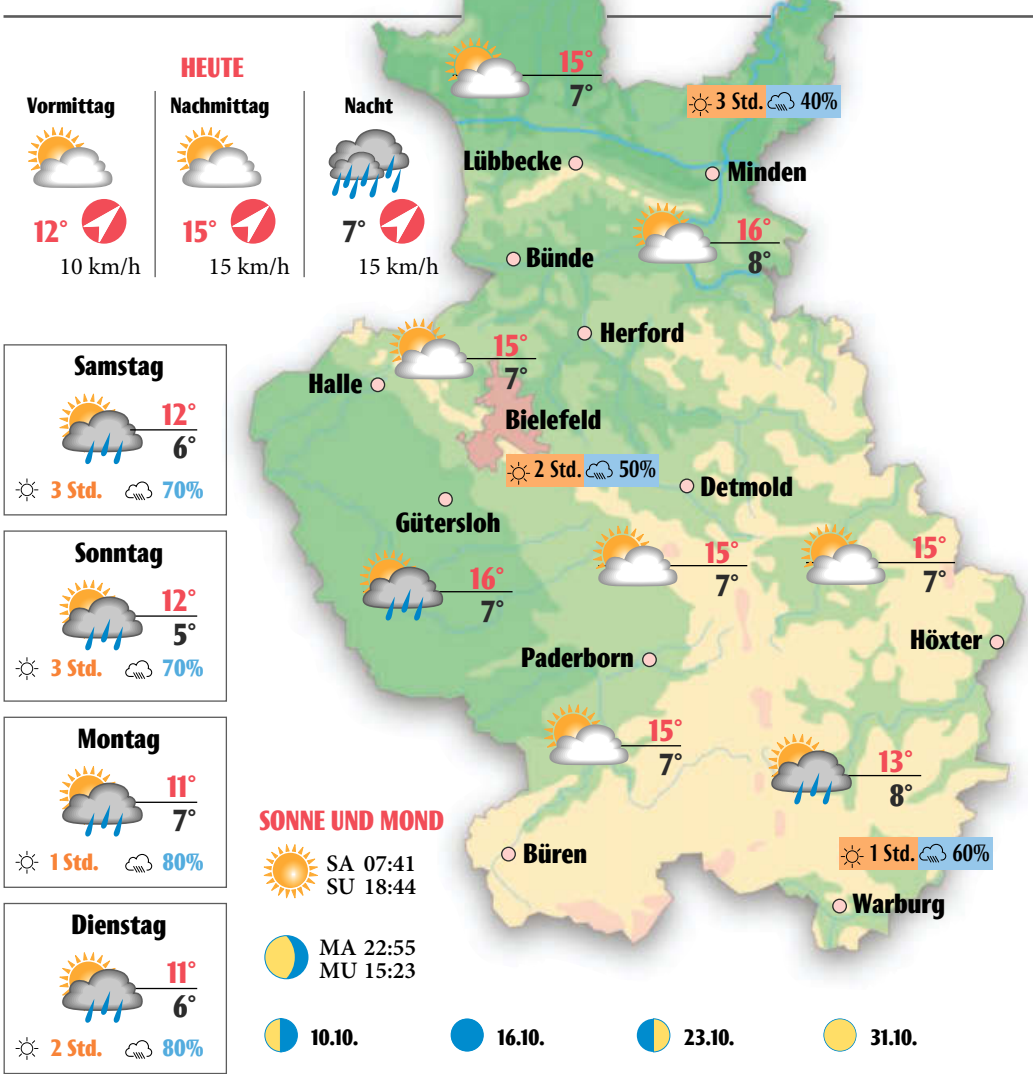
brachte, hatte die Fraktion in einer gemeinsamen Veranstaltung mit der Kölner Selbsthilfegruppe zahlreiche Betroffene angehört und sich über das Thema informiert. In ihrem Antrag fordern die Sozialdemokraten, erläutert Maelzer, einer der Initiatoren, Unterstützung des Landes bei der Aufarbeitung der „Kinderverschickung“ und der Interessenvertretung von Betroffenen. Dafür sei eine landesweite Geschäftsstelle erforderlich.

Sozial- und Gesundheitsminister Karl-Josef Laumann (CDU) sprach sich im Landtag für eine Aufarbeitung des Schicksals der Verschickungskinder aus. Er verwies auf einen Beschluss der Jugend- und Familienministerkonferenz im Frühjahr, in dem die Bundesregierung aufgefordert wird,

das Phänomen der „Kinderverschickung“ wissenschaftlich aufarbeiten zu lassen. In seinem Ministerium sei inzwischen eine Arbeitsgruppe eingerichtet worden, die klären soll, wie das Land diese Aufarbeitungsarbeit unterstützen könne.

Auch Vertreter von CDU, FDP, Grünen und AfD begrüßten, dass der Landtag sich mit dem Thema befasst. Vor allem Charlotte Quik (CDU) und Marcel Hafke (FDP) betonten aber auch, dass es sinnvoll sei, das Thema bundesweit aufzuarbeiten. Und Dennis Maelzer sagt: „Das Schicksal der Betroffenen eignet sich nicht zu parteipolitischer Auseinandersetzung. Wir sind es den Kindern schuldig, dass wir hier gemeinsam an einem Strang ziehen.“

DAS WETTER am 09.10.2020:



Nach örtlichem Nebel wechselnd bis stark bewölkt und vereinzelt Schauer

REGIONALWETTER

Nach Auflösung von örtlichem Nebel ist es wechselnd bis stark bewölkt, und vereinzelt können Schauer niedergehen. Die Temperaturen erreichen 13 bis 16 Grad. Der Wind weht schwach aus Südwest. Nachts sinken die Temperaturen auf 9 bis 7 Grad.

BIOWETTER

Die Wetterlage macht besonders Rheumakranken zu schaffen. Sie müssen sich auf eine Verschlimmerung ihrer Schmerzen in den Gliedern, Knochen und Gelenken einstellen.

OWL GESTERN

Wetterstation	Messwerte von 14 Uhr
Bielefeld (Flugplatz)	st. bew. 14°
Paderborn (Uni)	wolkig 14°
Lügde	bedeckt 11°
Lübbecke	Regen 13°
Bad Salzuflen	Regen 12°
Münden	Regen 13°
Warburg	bedeckt 13°
Bad Lippspringe	st. bew. 14°

WETTERHISTORIE

Wetterstation Bad Salzuflen	Min./Max.
Heute vor 1 Jahr	8°/15°
Niederschlag	8,5 mm
Sonnenscheindauer	1,1 Std.
Heute vor 5 Jahren	10°/14°
Heute vor 10 Jahren	10°/19°

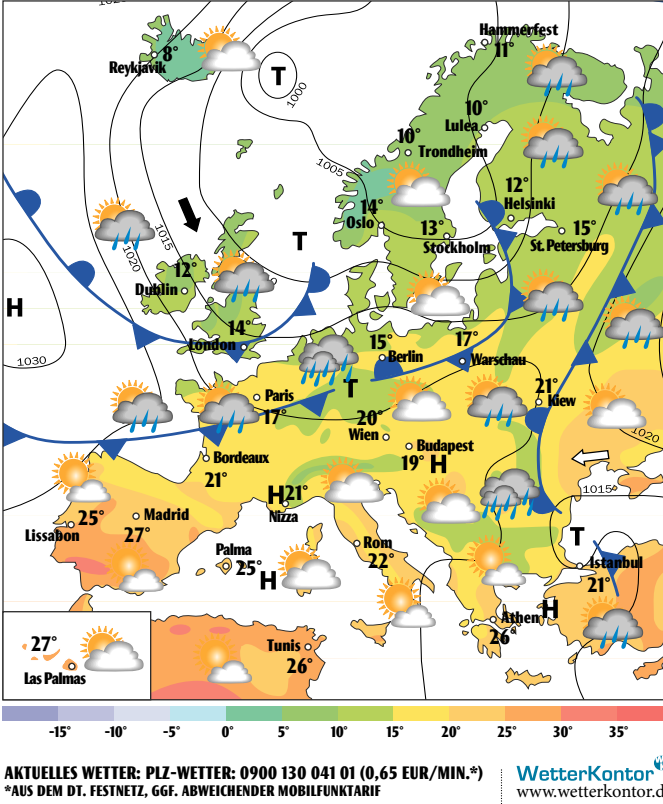
WASSERSPORT

Ostsee	15°
Nordsee	16°
Dümmmer See	14°
Steinhuder Meer	14°

WETTERLAGE

Tief über der Nordsee und Schweden bestimmen das Wetter in Mitteleuropa. Dabei fällt vom Westen und Südwesten Deutschlands bis in den Westen Polens zeitweise Regen. Sonst scheint auch mal die Sonne, und nur örtlich gehen Schauer nieder. Auf den Britischen Inseln, in Benelux und in Nordfrankreich regnet es immer mal wieder.

EUROPA



Sprechstunde für Infekt-Patienten auch samstags

Bielefeld (from). Die zweite Corona-Welle schwappt durchs Land – und das mitten in der Grippezeit. Das bereitet den Hausärzten Sorgen. Können am Wochenende die ambulanten Notdienste den befürchteten Ansturm von Patienten bewältigen? Helfen soll ein Zusatzangebot.

An Samstagen werden ab dem 10. Oktober einige Arztpraxen zusätzliche Infekt-Sprechstunden anbieten. Das hat die Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (KVWL) angekündigt. „Es lässt sich nicht genau abschätzen, wie sich die Grippewelle, die Corona-Pandemie und die Situation in den Vertragsarztpraxen entwickeln werden“, sagt Dirk Spelmeyer, Vorstandsvorsitzender der KVWL. Deshalb sei es wichtig, verschiedene Vorkehrungen zu treffen, damit die Patienten wie gewohnt medizinisch versorgt werden können.

Das Zusatzangebot funktioniert so: Patienten mit klassischen Infekt-Symptomen wie Husten, Schnupfen, Fieber oder Atemwegsbeschwerden können sich nach telefonischer Anmeldung an eine diensthabende Arztpraxis in ihrer Region wenden. Die Praxen sind von 9 bis 13 Uhr geöffnet. Wann welche Praxen geöffnet sind, erfahren Patienten auf der Webseite www.kvwl.de/coronavirus oder telefonisch unter 116117.

Es hat sich laut Spelmeyer gezeigt, dass die Hauptlast der Behandlung symptomatischer Patienten von den ambulanten Praxen getragen wird. So haben die niedergelassenen Ärzte in Westfalen-Lippe im ersten Halbjahr 208.000 Corona-Verdachtsfälle getestet und versorgt.

Folgende Praxen sind am 10. Oktober von 9 bis 13 Uhr geöffnet. Eine telefonische Anmeldung ist Pflicht: Gemeinschaftspraxis Echternkamp und Lorenz in Herford, Praxis Hans-Jürgen Kleinemeier in Bünde, Gemeinschaftspraxis Rapp und Kollegen in Porta Westfalica, Gemeinschaftspraxis Tilo-Christoph und Christina Polonius in Hille, Praxis Zoi Katsouli in Gütersloh, Praxis Markus Weltke in Langenberg, Praxis Asli Deniz-Ber in Bielefeld, Medicum Brake Hausärzte in Bielefeld.

WELTWETTER

Amsterdam	Schauer	16°
Antalya	Schauer	30°
Bangkok	Regen	27°
Baton Rouge	heiter	20°
Brüssel	Schauer	16°
Dresden	Regen	15°
Frankfurt/M.	Regen	16°
Hamburg	Schauer	16°
Helsinki	Schauer	12°
Heraklion	wolkig	25°
Innsbruck	wolkig	19°
Jerusalem	sonnig	35°
Johannesburg	wolkig	21°
Kairo	wolkig	39°
Kopenhagen	Schauer	15°
Los Angeles	wolkig	22°
Madeira	wolkig	24°
Mailand	wolkig	20°
Malaga	wolkig	26°
Mexiko-Stadt	wolkig	24°
Miami	wolkig	32°
Moskau	Regen	11°
München	wolkig	20°
Nairobi	wolkig	27°
New York	heiter	19°
Peking	wolkig	24°
Prag	Schauer	17°
Rio de Janeiro	Gewitter	26°
San Francisco	wolkig	21°
Singapur	bedeckt	29°
Sydney	wolkig	22°
Tokio	Regen	18°
Vancouver	Regen	15°
Venedig	wolkig	19°
Zürich	wolkig	19°